

DO, 6. Juli 2023 | 19 Uhr

Helmut List Halle

SUPERMAN & CO



Alan Silvestri (*1950)

Captain America March

Johann Strauß Sohn (1825–1899)

Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“

Allegro vivace. Allegretto. Tempo di Valse. Allegro.

Andante. Allegro moderato. Tempo ritenuto.

Tempo di Valse. Allegro molto

John Williams (*1932) / Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840–1893)

Peter Indianitsch Joneskowsky

Tempo di Jones. Andante sostenuto. Moderato con anima.

Subito Tempo di Jones. Allegro

Gioacchino Rossini (1792–1868)

Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell“

Andante. Allegro. Andante. Allegro vivace

John Williams

Superman March

Maestoso. Alla Marcia

Béla Bartók (1881–1945)

Allegro Barbaro, 1911

Tempo giusto

Basil Poledouris (1945–2006)

Conan the Barbarian

Suite for Bassoons

Anvil of Crom. Riders of Doom. Theology. Civilization.

Pit Fights. Infidels. The Search. Mountain of Power.

Orgy Chamber. Conan the King

Alle Werke wurden von Leonard Eröd für die Besetzung
Fagotes Locos & Friends arrangiert.

Fagotes Locos & Friends:

Francisca Bastos, Fagott & Kontrafagott

Leonard Eröd, Fagott & Kontrafagott

Ivan Calestani, Fagott

Martin Machovits, Fagott

David Seidel, Fagott

Szabolcs Szöke, Fagott

Dauer der Veranstaltung: ca. 70 Minuten



SUPERMAN & CO

Für die Styriarte und ihr Held:innen-Projekt haben sich die Fagotes Locos, die „Verrückten Fagotte“, in die Partituren der großen Filmmusiken vertieft, in denen Superhelden eine Rolle spielen. Und davon gibt es tatsächlich eine ganze Menge, von Superman bis Batman. Aber woher kommen diese Figuren eigentlich? Superheld:innen und Helden sind Archetypen, die es schon lange in der menschlichen Kulturgeschichte gibt. Manche von ihnen, wie Gilgamesch, haben eine tausende Jahre alte Geschichte. In unserem Kulturkreis kennen wir den unbesiegbaren, in Drachenblut gebadeten Siegfried oder die berühmten Ritter der Tafelrunde um König Artus. Doch die Superhelden, von denen wir heute hören, entspringen einer ganz anderen Tradition: Sie sind Geschöpfe der Comic-Industrie der Zwischenkriegszeit in den Ver-

einigten Staaten von Amerika. Seit den 1970er-Jahren gelangten sie nach und nach auf die großen Leinwände Hollywoods, und die großen Filmmusikkomponisten unserer Zeit machten sie endgültig unsterblich.



Ad notam

Dass Instrumente einer gleichen Gattung zusammenspielen, ist eigentlich eine ganz alte Sache. In der Renaissance nannte man es „Consort“, und egal ob Blockflöten oder Gamben, sie harmonierten prächtig miteinander. Allerdings gab es in einem Consort durchaus ganz unterschiedliche Instrumententypen, vom kleinen Sopran bis zum tiefen Bass war alles dabei. Das änderte sich, als sehr viel später, Anfang der Siebzigerjahre des 20. Jahrhunderts, gleiche Instrumente zusammenfanden: die berühmten zwölf Cellisten der Berliner Philharmoniker. Anlass war ein Stück moderne Musik. Aber allen Beteiligten gefiel das so gut, dass sie anfangen, alle möglichen Klassiker für diese außergewöhnliche Besetzung zu bearbeiten. Was den Celli Recht ist, kann den Fagotten nur billig sein, dachte sich Fagotist Leonard Eröd, Sohn des bekannten österreichischen Komponisten Iván Eröd, und begann, seinerseits eine Gruppe von Freunden um sich zu scharen, um Klassiker auf Fagotten, und nur auf Fagotten, zu spielen. Das mag zunächst einmal durchaus verrückt erscheinen, weshalb schnell der Name für das Ensemble gefunden war: Fagotes Locos, die verrückten Fagotte.

Unschwer zu erkennen ist, dass die Zeit der schrecklichen Kriege des 20. Jahrhunderts wie geschaffen dafür war, um Heldengestalten zu erfinden. Die Comic-Helden, deren erster und bedeutendster Superman ist, sind nichts weniger als Retter der Menschheit. Sie setzen ihr eigenes Leben bedingungslos für das Gute ein, sie sind durch und durch moralisch und bekämpfen das Schlechte in der Welt, meist verkörpert durch übermenschliche Bösewichter. Dazu setzen die Superheroes übermenschliche Kräfte und überlegene Technik ein. Sie fahren fantastische hybride Fahrzeuge wie Batman, oder sie sind durch ihre außerirdische Herkunft oder biologische Experimente zu übermäßigen Kräften gelangt. Allerdings haben die meisten, wie schon die klassischen Helden Achill oder Siegfried, eine schwache, verwundbare Stelle, an der sie verletzt oder gar getötet werden könnten.

Unser Programm beginnt mit einem echten Kriegskind, Captain America, der 1941 zum ersten Mal in einem Comic auftaucht: „Der ursprüngliche Träger des Namens und Kostüms von Captain America ist ein Amerikaner namens Steven Grant Rogers (von anderen Figuren zumeist „Steve“ genannt). Obwohl er zu Beginn des Zweiten Weltkriegs ausgemustert wird, will er seinem Land dennoch dienen. Daher wird er für ein Experiment der Regierung ausgewählt. Ein geheimes „Supersoldatenserum“ soll gewöhnlichen Menschen zu körperlicher Höchstleistung verhelfen. Zwar ist das Experiment ein Erfolg, doch wird der verantwortliche Wissenschaftler von einem Spion der Nazis getötet, weshalb Steve am Ende der einzige Supersoldat bleibt. Mit einem Kostüm in den Farben der amerikanischen Nationalflagge ausgestattet, wird er zu Captain America und kämpft als solcher für sein Land gegen die Kriegsgegner sowie deren Spione und Saboteure. Neben seinem Kostüm trägt Captain America einen Schild, der sowohl zur Verteidigung als auch als Wurfwaffe eingesetzt werden kann. Alan Silvestri fasst für den Hollywood-Blockbuster „Captain America: The first Avenger“ die martialische Persönlichkeit von Captain America in einem schmissigen, heroischen Marsch in Töne.

Wenn man sich überlegt, welchen Superhelden denn wohl „Die Fledermaus“ abbilden könnte, ist etwas augenzwinkernder Humor erforderlich. Denn natürlich hat Johann Strauß Sohn nichts mit Comicfiguren zu tun gehabt. Aber eine Fledermaus spielt durchaus eine ganz und gar entscheidende Rolle im Superheldenkosmos: der dunkle Batman trägt nämlich auf seinen nächtlichen Touren durch Gotham City einen Fledermausanzug, fährt in einem Batmobil herum und hängt durchaus einmal an Decken, um gefährliche Schurken zu belauern. Bei Johann Strauß hingegen ist die Fledermaus ein eigentlich harmloser Studentenuhl, für den sich ein gewisser Dr. Falke durch eine brillante Intrige an der Hauptfigur Eisenstein rächt. 1874 in Wien uraufgeführt, ist „Die Fledermaus“ der Höhepunkt der goldenen Ära der Wiener Operette, eigentlich eine komische Oper par excellence.

Weiter geht es mit einer ganz besonders verrückten Melange von Leonard Eröd: Mutig hat er die Filmmusik von John Williams zum

Abenteuerreißer „Indiana Jones“, den Harrison Ford inzwischen in fünf Hollywood-Blockbustern verkörpert hat, mit Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowski verquirlt – ein etwas anderes Heldenepos.

Gioacchino Rossini nahm sich in seiner letzten Oper „Guillaume Tell“ den Schweizer Nationalhelden Wilhelm Tell vor, der von einem finsternen Österreicher gezwungen wird, seinem Sohn mit der Armbrust einen Apfel vom Kopf zu schießen. Die Ouvertüre zu der im Jahr 1827 in Paris uraufgeführten Oper ist eines der bekanntesten Werke der klassischen Musik überhaupt. Im eröffnenden Andante steht eine ebenso rührende wie elegische Cellokantilene im Mittelpunkt. Der zweite Satz Allegro beschreibt einen Gewittersturm, der in das Idyll einbricht. Der dritte Satz lässt eine ländliche Szenerie mit Hirten und Kühen vor unserem inneren Auge entstehen, bevor zum Schluss ein wilder Galopp lostobt – viele Möglichkeiten für verrückte Fagotte.

John Williams ist auch für das Marschmotiv verantwortlich, das wie kein anderes mit dem idealen Comic-Helden verbunden ist: Superman. Das heroische Motiv, das schon 1978 im ersten großen Superman-Spiel-film erklang, wurde seither zahllos variiert.

Zum Ende des Konzertes wird es dann wüst. Die Bearbeitung von Belá Bártoks kurzem Klavierstück „Allegro Barbaro“, vom Komponisten als spöttische Reaktion gegen Musikkritiker gemeint, leitet heute das große Finale ein, das „Conan, dem Barbaren“ gewidmet ist. Der spektakuläre Film, der Arnold Schwarzenegger international bekannt machte, entstand 1982 und zieht seine bemerkenswerte Wirkung auch aus der Partitur von Basil Poledouris, der seine archaischen Effekte aus der hochintelligenten Verwendung von Alter Musik erreicht: vom gregorianischen Choral über die Carmina Burana, von den Cantigas de Santa Maria bis zum Minnesang zitiert er Motive, die allerdings in einen großen orchestralen Sound umgeformt werden. Wie die Fagotes Locos diesen Cinemascope-Effekt mit ihren Fagotten produzieren, ist eine der ganz besonderen Überraschungen unseres Programms.

Thomas Höft

city classic
DAMENMODEN

**...einfach gut
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

city classic Damenmoden

Schmiedgasse 29
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

www.city-classic.at



Die Interpret:innen

Fagotes Locos & Friends

Die Fagotes Locos (Die verrückten Fagotte) kommen aus den Reihen des ORF Radio-Symphonieorchesters Wien und konnten

als originelles Ensemble schon viele Erfolge verbuchen: Vom Debüt-Konzert im Gläsernen Saal des Wiener Musikvereins bis hin zu zahlreichen Radio-Auftritten verblüffen die verrückten Fagotte mit kreativen und unterhaltsamen Arrangements. Ihre Freunde sind ausgewiesene Spezialisten auf dem Fagott und spielen alle in renommierten österreichischen und europäischen Orchestern.



Leonard Eröd

Der 1977 in Graz geborene Fagottist ist als Solist und Kammermusiker in Ensembles wie dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien und den Fagotes Locos tätig. Im Rahmen des „RSO Musiklabors“ gestaltet er Workshops in Schulklassen und beschäftigt sich neben seiner Arbeit als Arrangeur sowie als Musikvermittler bei der Jeunesse mit dem Spiel auf historischen Instrumenten.



3sat . Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

SO KLINGT DER SOMMER

Der 3satFestspielsommer
von Juni bis September
im TV und in der 3satMediathek



3sat macht den Kopf an.

Aviso

DI, 11. Juli | 19 Uhr

Helmut List Halle

OPERNHELD:INNEN

Giuseppe Verdi: Musik aus Nabucco (Va pensiero),
Aida (Triumphmarsch) und Wilhelm Tell

Georges Bizet: Musik aus Carmen

Richard Wagner: Walkürenritt

Georges Gershwin: Musik aus Porgy and Bess

Leonard Bernstein: Musik aus West Side Story

BlechReiz BrassQuintett

Die populärsten Themen aus den Opern von Verdi und Wagner im strahlenden Klang der Blechbläser – wahrhaft ein Abend, der heroische Gefühle wecken kann. Bei „Triumphmarsch“, „Walkürenritt“ und „Va pensiero“ zieht BlechReiz alle Register des Genres Brass Quintett. Wenn aber Carmen und Porgy von der Liebe singen, mischen sich die „Underdogs“ unter die Helden. Im Bandenkrieg der „West Side Story“ verdrängen heiße Rhythmen und blitzende Messer die großen Gesten der Oper.





**TIERWELT
HERBERSTEIN**



TIPP:

Tickets und
Gutscheine
online
erhältlich!

Täglich geöffnet bis
05. November 2023
inklusive STEIERMARK SCHAU

TIERWELT HERBERSTEIN

Buchberg 50 | 8223 Stubenberg am See
www.tierwelt-herberstein.at

Aviso

SA, 15. Juli | 14, 14.40, 15.30, 16.10, 16.50 Uhr

Start: Rosenhain, Aigner-Rollett-Allee

HELDINNEN-TOUR

Ein Fahrradkonzert in fünf Stationen

HIB.art.chor

Masala Brass Kollektiv

Miloš Milojević & Friends

Recreation Streichquartett

Kristina Miller, Klavier

Es war der Hit der Styriarte 22, unser zehn Kilometer langes Konzert „Auf dem Fahrrad“: Hundert Fahrradfahrer:innen pro Gruppe durchstreifen die Stadt Graz und machen Halt an schönen Plätzen, wo Kurzkonzerte auf sie warten. Der preisgekrönte HIB.art.chor macht den Anfang am Rosenhain, das Masala Brass Kollektiv wartet am Tegetthoff-Platz auf uns, der geniale Klarinettist Miloš Milojević mit seiner Combo spielt am Mur-Hafen bei der Seifenfabrik, ein Streichquartett des Orchesters Recreation hat sich unter den alten Bäumen neben der Andrä-Kirche platziert, und zum Abschluss setzt sich Kristina Miller ans Klavier in der Helmut List Halle. Auf die Sättel, fertig, los!



Haltungsübung Nr. 67

Meinungsvielfalt schätzen.



Das Schöne an Meinungen ist, dass jeder Mensch eine hat. Das Komplizierte ist: Viele haben eine andere als wir. Wir können jetzt einfach versuchen, lauter zu schreien. Oder Haltung zeigen und zuhören. Und vielleicht draufkommen, dass wir falsch liegen. Oder alle ein wenig richtig.

derStandard.at

Aviso

SA, 22. Juli | 9, 9.30, 10 & 10.30 Uhr

Thalersee

HASTA LA VISTA, BABY!

Ein Wanderkonzert auf den Spuren der steirischen Eiche

Styrian Brass

Trio Raiz de Lis

Citoller Tanzgeiger

Ekaterina Protsenko, Anita Rosati & Annette Schönmüller

Wer seine Karriere weiter nicht verfolgt hat, glaubt vielleicht, Arnold Schwarzenegger, der sicher weltweit berühmteste Steirer, ist der Muskelmann, der als „Conan, der Barbar“ zum Filmstar wurde, und als „Terminator“ zur Legende. Aber der Mann passt nicht so einfach in die Schublade, er ist richtig spannend. Nicht nur wegen seiner politischen Karriere, mehr noch wegen seiner Position zur Rettung der Erde vor den Umweltzerstörer:innen und den Kriegsherren a la Putin. Eine Wanderung rund um seine Heimatgegend am Thalersee lässt nicht nur die Seele baumeln, sie erzählt auch in ganz heiteren Tönen von einem wirklich großen Sohn unseres Landes.





Mit freundlicher Genehmigung von creativecommons.org, [alamy.com](https://www.alamy.com/)
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern
in ganz Österreich und mehr.

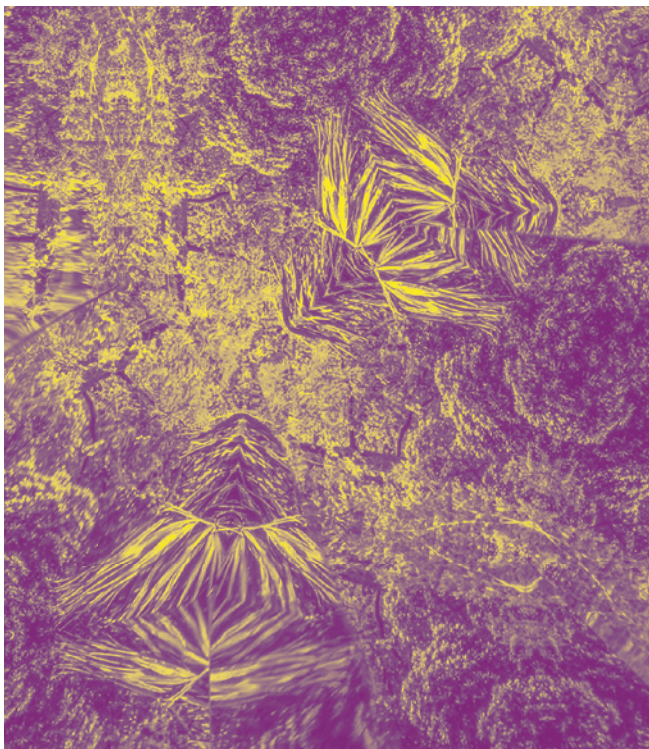
Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB

Stay inspired

www.avlcf.com



connecting people.
connecting passions.
connecting ideas.



HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at



Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen

Druckgraphik · Skulpturen

Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge

Exklusive Rahmungen

Museen erleben!



Pieter Bruegel der Jüngere (1564–1638): Flämische Kirrnes. (Detail).
Alte Galerie, Schloss Eggenberg, Foto: Uv/J.N. Lackner

Jahresticket
19 Museen
12 Monate
21 € (statt 27 €)

Mit dem Jahresticket 12 Monate lang
Geschichte, Kultur, Kunst und Natur im
Universalmuseum Joanneum genießen!
Mehrfacher freier Eintritt* in alle 18 Dauer-
und rund 30 Sonderausstellungen.

* ausgenommen Tierwelt Herberstein,
Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie
Adventveranstaltungen im Österreichischen
Freilichtmuseum Stübing.



Der richtige Ton
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



CONCLUSIO

PR Beratungs Gesellschaft mbH
KOMMUNIKATION SEIT 1993

www.conclusio.at